

Preisträgerkonzert der Bayreuth-Stipendiaten des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig

Zum Gedenken
an den 142. Todestag Richard Wagners



Donnerstag, 13. Februar 2025, 18 Uhr
Oper Leipzig, Konzertfoyer

Internationaler Wettbewerb um Bayreuth-Stipendium und Richard-Wagner-Nachwuchspreis 2025

Bereits zum vierten Mal veranstalteten der Richard-Wagner-Verband Leipzig und die Oper Leipzig gemeinsam den Internationalen Wettbewerb um Bayreuth-Stipendium und Richard-Wagner-Nachwuchspreis. Von insgesamt 83 Bewerbungen junger Künstler aus 24 Ländern wetteiferten am 16. und 17. Januar 2025 16 Finalisten im Konzertfoyer des Opernhauses in den Kategorien Gesang, Instrumentalmusik (außer Klavier solo und Orgel) und Korrepetition zu Richard Wagners Werk vor Jury und Publikum um die begehrten Auszeichnungen. Als starker Partner unterstützt die Stadt Leipzig die Nachwuchsförderung finanziell. Deshalb können die drei Bayreuth-Stipendiaten zusätzlich mit dem Richard-Wagner-Nachwuchspreis ausgezeichnet werden, der mit 2.000 € (1. Preis), 1.000 € (2. Preis) und 800 € (3. Preis) dotiert ist.

Der hochkarätig besetzten Jury gehörten an:

Prof. Christiane Libor, Wagner-Sängerin, Hochschule für Musik Karlsruhe (Vorsitz), Prof. Rolf-Dieter Arens, Konzertpianist und Präsident der Kulturstiftung Leipzig, Peter Korfmacher, Ressortleiter Kultur der »Leipziger Volkszeitung«, Carolin Masur, Sängerin und Vorstandsmitglied des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig, Prof. em. Berthold Schmid, Sänger und ehemaliger Dozent an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, sowie erstmalig Opernintendant Tobias Wolff

Die Jury kürte drei Gewinner:

Theo Rohde, Tenor (Bayreuth-Stipendium und 1. Preis)
Yukong Wei, Bariton (Bayreuth-Stipendium und 2. Preis)
Juyeon Jeong, Mezzosopran (Bayreuth-Stipendium und 3. Preis)

Einen Sonderpreis der Jury erhielt der Saxophonist Ćirts Grigorjevs.

Leipziger Gesangspreis 2025

Der »Leipziger Gesangspreis«, ein Wettbewerb für Gesangsstudenten mitteldeutscher Hochschulen aus Leipzig, Dresden und Weimar, fand am 24. Januar 2025 (Vorrunde) mit 15 Teilnehmern und am 26. Januar 2025 mit sechs Finalisten in der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig statt. In der Vorrunde war eine Arie von Johann Sebastian Bach Pflicht, des Weiteren ein Lied von Heinrich Marschner (anlässlich seines 230. Geburtstages im Jahr 2025) sowie ein selbstgewähltes Lied oder eine Arie, die nach 1950 entstand. Im Finale mussten die Sängerinnen und Sänger ein zwanzigminütiges Programm mit Stücken Leipziger Komponistinnen und Komponisten darbieten, die in Leipzig geboren wurden, hier gelebt oder studiert haben, und ihre Musikzusammenstellung näher erläutern. Den 1. Preis gewann der gebürtige Australier Tom Nicholson, Bariton. Er erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2.500 € und stellt sich ebenfalls im Preisträgerkonzert der Bayreuth-Stipendiaten vor.

Der Jury gehörten an: Prof. Thomas Lennartz, Prorektor der Musikhochschule Leipzig, Prof. em. Berthold Schmid, Gesang, ehemals Musikhochschule Leipzig, Beatrice Schwartner, Redakteurin und Moderatorin MDR Kultur/Klassik, Kammersängerin Christa Meyer, Semperoper Dresden, und Friedrich Praetorius, Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors der Deutschen Oper Berlin.

Den 1. Preis in Höhe von 2.500 € stifteten die Rotary-Clubs »Leipzig« und »Herbst '89« sowie das Hotel Michaelis. Sponsor des 2. Preises war die Stiftung Singen Schmid-Meier-Schmid und des 3. Preises der Verein »Junge Stimmen Leipzig« e. V.

Der »Leipziger Gesangspreis« fand 2025 zum zweiten Mal statt. Er ist seit 2024 Nachfolger des lange ausgetragenen »Lortzing-Wettbewerbs«.

Programm

Theo Rohde

Gustav Mahler (1860–1911)

aus »Des Knaben Wunderhorn« Nr. 4 – »Wer hat dies Liedlein erdacht«

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Tom Nicholson

Albert Lortzing (1801–1851)

aus »Der Wildschütz« – Arie des Grafen »Heiterkeit und Fröhlichkeit«

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Girts Grigorjevs

Fernande Decruck (1896–1954)

Sonate für Alt-Saxophon und Klavier – 1. Satz

Juyeon Jeong

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

aus »Samson et Dalila« – Arie der Dalila »Mon cœur s'ouvre à ta voix«

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Yutong Wei

Ambroise Thomas (1811–1896)

aus »Hamlet« – Arie des Hamlet »Ô vin, dissipe la tristesse«

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Girts Grigorjevs

Richard Wagner (1813–1883)

aus »Tristan und Isolde« – Vorspiel zum 3. Aufzug

(Bearbeitung für Saxophon)

Theo Rohde

Richard Wagner (1813–1883)

aus »Der fliegende Holländer« – Lied des Steuermanns

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Tom Nicholson

Gustav Mahler (1860–1911)

aus »Lieder eines fahrenden Gesellen« – »Ich hab' ein glühend Messer«

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Juyeon Jeong

Richard Wagner (1813–1883)

aus »Das Rheingold« – Erdas Warnung »Weiche, Wotan, weiche!«

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Yutong Wei

Richard Wagner (1813–1883)

aus »Tannhäuser« – Arie des Wolfram

Klavierbegleitung: Prof. Christian Hornef

Moderation: Prof. Christiane Libor, Intendant Tobias Wolff

Internationaler Wettbewerb des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig

Bayreuth-Stipendium und 1. Preis **Theo Rohde, Tenor**



Theo Rohde aus Pinneberg, einer der jüngsten Wettbewerbsteilnehmer, gewann in der Finalrunde den 1. Preis: Er überzeugte die Jury mit seinem »frischen Tenor, einer brillanten Stimmführung, einem schönen Timbre und kluger musikalischer Ausgestaltung«.

Bereits im Alter von fünf Jahren erhielt Theo Rohde Geigenunterricht. Mit dem Klavierunterricht begann er mit achtzehn Jahren. Er sang in Schulchören und war ab 2012 Mitglied der Chorknaben Uetersen, einem der erfolgreichsten Knabenchöre der Region. 2020 legte er das Abitur ab, nahm bis 2021 Gesangsunterricht bei Prof. Mark Tucker und absolvierte einen Meisterkurs bei Prof. Christoph Prégardien in Wörgl, Österreich. Seit dem Wintersemester 2021/22 studierte er Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Henryk Böhm. Ab Oktober 2022 setzte er sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Thilo Dahlmann fort. Durch Meisterkurse und einen Liedunterricht bei renommierten Professoren bildete er sich ebenfalls weiter, um seinen Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern.

Seit 2022 pflegt er den Chorgesang beruflich u. a. mit dem Berliner Rundfunkchor, dem Klangforum Heidelberg, ortissibros und dem LauschWerk München. Ab dem selben Jahr datiert seine deutschlandweite solistische Konzerttätigkeit, u. a. in »Paulus« von Mendelssohn, dem »Requiem« von Mozart, Bachs »Weihnachtsoratorium«, dem »Te Deum« von Bruckner und Haydns »Schöpfung«. Auch gibt er Liederabende. Im September 2024 trat er erstmals in einer Opernproduktion auf, als Aeneas in der Barockoper »Dido und Aeneas« von Henry Purcell in Kassel.

Bayreuth-Stipendium und 2. Preis **Yukong Wei, Bariton**

Der aus China stammende Yukong Wei gewann mit »warmen Klängen, ausgezeichneter Textbehandlung und hoher Musikalität« den 2. Preis. Ab 2016 studierte er Gesang am Wuhan Conservatory of Music und verließ das Konservatorium 2020 mit dem Bachelor. Von 2021 bis 2022 setzte er sein Gesangsstudium an der Hochschule für Künste Bremen fort und widmet sich ab 2022 in seinem Masterstudium bei Prof. Ewa Wolak dem Operngesang an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin. Hier wirkte er 2023 in einer Aufführung von Mozarts »Cosi fan tutte« als Don Alfonso mit. In der Kirche Unser Lieben Frauen Bremen war er 2022 als Josse in »Der Vetter aus Dingsda« von Künneke zu erleben. 2024 trat er als Solist beim Konzert »Echoes of Ancient Tang Poetry« in Macau mit dem Macau Orchestra und in Wuhan mit dem Hubei Orchestra auf. In China gewann er mehrere Preise.



Bayreuth-Stipendium und 3. Preis **Juyeon Jeong, Mezzosopran**

Die aus Südkorea stammende Juyeon Jeong konnte mit ihrer »besonderen Stimmfarbe, flexibler Stimme sowie einer reifen musikalischen Interpretation« den 3. Preis ersingen. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie von 2010 bis 2013 bei Prof. Sangho Choi an der Korea National University of Arts und erwarb hier ihren Bachelor. 2024 absolvierte sie ein Masterstudium in Operngesang bei Prof. Christiane Libor an der Hochschule für Musik Karlsruhe (Institut für Musiktheater). Hier wirkte sie im selben Jahr in zwei Kurzoperen von Puccini (»Suor Angelica«) und Giordano (»Mese Mariano«) mit. An der Korea National Opera war sie u. a. 2023 als Dritte Dame in Mozarts »Zauberflöte« und 2024 als Hermia in Brittenns »Ein Sommernachtstraum« zu erleben, an der Seoul Metropolitan Opera 2023 als Mercedes in Bizets »Carmen«. Auch als Konzertsängerin erarbeitete sie sich ein umfangreiches Repertoire, u. a. in Mozarts »Requiem«, Händels »Messias« und Bachs »Magnificat« als Altsolistin. In ihrer Heimat wurde sie mehrfach preisgekrönt.



Sonderpreis der Jury Ģirts Grigorjevs, *Saxophon*



In diesem Jahr vergab die Jury erstmals einen Sonderpreis, den der Saxophonist Ģirts Grigorjevs aus Lettland erhielt. Der jüngste Teilnehmer der Finalrunde begeisterte mit »außergewöhnlich berührenden Interpretationen« Jury und Publikum. Ģirts ist ein klassischer Saxophonist. Gegenwärtig studiert er klassisches Saxophon an der Jāzeps Vītols Latvian Academy of Music in Riga. Im ersten Jahr seines Bachelor-Abschlusses absolvierte er den Studiengang »Music and Performing Arts« bei Prof. Artis Šimanis. In Master-Klassen arbeitete er mit weltbekannten Professoren wie Vincent David, Philippe Geiss und Jérôme Laran.

Ģirts nimmt aktiv an verschiedenen internationalen Wettbewerben teil, wo er preiswürdige Plätze einnahm:

- ▷ International wind instrument competition of young performers WIND STARS 2023, group B – Grand Prix;
- ▷ New York Classical Music Competition 2023 – 1. Platz;
- ▷ XIII International Competition of Young Musicians VIVA LA MUSICA – 1. Platz.

Er gibt Konzerte in Lettland und trat bereits mit dem Latvian National Symphony Orchestra als Solist auf. Ģirts liebt es, Saxophon im Ensemble zu spielen, verschiedene Arten Musik zu hören, im Wald spazieren zu gehen, Bücher ausländischer Autoren zu lesen, Museen zu besuchen und zu reisen.

Leipziger Gesangspreis

1. Preis Tom Nicholson, *Bariton*

Der gebürtige Australier Tom Nicholson, der an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« bei Kammersänger Prof. Roland Schubert studiert, konnte die Jury mit Werken von Lortzing, Wagner, Schumann und Mahler überzeugen und gewann den 1. Preis. Er absolvierte seinen Bachelor und sein Graduiertenstudium am Queensland Conservatory der Griffith University Brisbane. In den Jahren 2022 bis 2023 war er Teilnehmer an Australiens führendem Ausbildungsprogramm für junge Künstler, dem Melba Opera Trust. Am Queensland Conservatory stand Nicholson bereits 2022 als Johann in Lortzings »Die Opernprobe« und 2021 als Frank Murrant in Weills »Street Scene« auf der Bühne. 2024 war er an der Musikhochschule Leipzig als Herr Fluth in Nicolais »Die lustigen Weiber von Windsor« zu sehen. 2023 wurde er 1. Preisträger des Margaret Baker-Genovesi Travel Stipendiums und war Finalist beim Sydney Eisteddfod. An der Oper Leipzig kann man ihn ab März 2025 als Antonio in Rossinis »Die Reise nach Reims« erleben.



Prof. Christian Horneff, *Klavier*

Christian Horneff studierte Klavier bei Friedemann Rieger und Karlheinz Kämmerling, Dirigieren bei Michael Gielen. Aufnahmen bei NDR, SWR, SFR, MDR, RBB, SFB, Radio Budapest, MDR, CD-Aufnahmen bei ARTE NOVA sowie Auftritte beim Brahmsfest Lübeck, Davos- und Ravinia-Festival bestimmten seine pianistische Laufbahn. Er arbeitete als Repetitor und Dirigent an den Theatern in Gelsenkirchen, Mainz und Frankfurt. Von 2002 bis 2008 war er Studienleiter und Dirigent an der Musikalischen Komödie Leipzig und von 2008 bis 2023 Studienleiter und stellv. Studienleiter an der Leipziger Oper. Hier leitete er u. a. die Produktionen »Au revoir Euridice« und »Hänsel mobil«, als Pianist trat er mit Klavierkonzerten von Mozart, Bartók und Rachmaninoff in Erscheinung. Zum Wintersemester 2023/24 folgte ein Ruf als Professor für Vokale Korrepetition an die Musikhochschule Leipzig.



Der Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V.

Der Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V. geht auf den Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen zurück, den die Leipziger Lehrerin Anna Held am 13. Februar 1909 im Gesellschaftshaus des Leipziger Palmengartens gründete. Im Gefolge des Zweiten Weltkriegs endete die Vereinstätigkeit in der Sowjetischen Besatzungszone und der späteren DDR.

Erst im Vorfeld des 170. Geburtstags des Dichterkomponisten 1983 wurde die Gründung eines Freundeskreises Richard Wagner im Kulturbund der DDR unter Leitung des Hochschullehrers und Wagner-Forschers Prof. Dr. Werner Wolf möglich. Eine vielgestaltige Vortragstätigkeit, Opernbesuche und Exkursionen zu anderen Opernhäusern bestimmten das Vereinsleben. Mit der wiedergewonnenen Einheit Deutschlands wandelte sich der Freundeskreis zum Richard-Wagner-Ortsverband und trägt seit 2008 den Namen Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V. Er zählt zu den weltweit 125 regionalen Verbänden, die dem Richard-Wagner-Verband International angehören. Seit 1994 finanziert der Richard-Wagner-Verband Leipzig gemeinsam mit Partnern und Sponsoren aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden den kostenlosen Besuch der Bayreuther Festspiele von ausgewählten jungen Künstlern, wobei die Bayreuth-Stipendiaten und Nachwuchs-Preisträger seit 2020 durch einen europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb ermittelt werden. Seit 2008 sind acht Bände der vom Verband herausgegebenen »Leipziger Beiträge zur Wagner-Forschung« erschienen, ein Verbandsjournal erscheint seit 2010 vier- bzw. dreimal jährlich.

Mit dem Slogan »Richard ist Leipziger« verstärkte der Verband besonders im Hinblick auf das Jubiläum zum 200. Geburtstag Richard Wagners 2013 und den Jahren danach seine Bemühungen, mit hochkarätigen Programmen und einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit Richard Wagner im Bewusstsein seiner Heimatstadt und der Region zu verankern und Leipzig neben Bayreuth als Wagner-Stadt zu etablieren, wobei ein Schwerpunkt die Suche nach einer Heimstatt für den großen Sohn Leipzigs darstellt.

Die Richard-Wagner-Stipendienstiftung Bayreuth

Richard Wagner hatte die Festspiele in Bayreuth als Volksfestspiele gedacht, wie sie vor mehr als 2000 Jahren in Griechenland bei freiem Eintritt stattfanden. Als sich dies aus finanziellen Gründen nicht verwirklichen ließ, regte er 1882 – ein Jahr vor seinem Tod – ein neues »Patronat« an. So kam es in Bayreuth durch Friedrich von Schoen zur Gründung der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Sie dient der Förderung und Vertiefung des Bayreuther Festspielgedankens und ermöglicht begabten angehenden Musikern, die als Nachwuchs für die Bayreuther Festspiele in Frage kommen, den kostenlosen Besuch mehrerer Vorstellungen. Heute stellen in erster Linie die im Richard-Wagner-Verband International zusammengeschlossenen Richard-Wagner-Verbände und -Gesellschaften der Stiftung die nötigen Geldmittel zur Verfügung. Sie schlagen der Stiftung auch die Bewerber für die jährlich 250 Stipendien vor. Seit 1882 wurden 21837 Stipendiaten nach Bayreuth eingeladen, eine stolze Bilanz.

Zur Nachwuchsförderung des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig e. V.

Die Nachwuchsförderung macht das »Kerngeschäft« des Leipziger Richard-Wagner-Verbandes aus. Die Liste der Leipziger Bayreuth-Stipendiaten umfasst inzwischen über 100 Ausgezeichnete und beinhaltet manch prominenten Namen. Im Verbandsjournal berichten die Stipendiaten alljährlich von ihren Erlebnissen in der Festspielstadt unter fachkundiger Betreuung der beiden Stipendiatenbeauftragten Klaus-Michael Weinmann und Torsten Reh. Auch bedanken sie sich mit einem Konzert bei den Verbandsmitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit. Schönster Lohn für die hingebungsvolle ehrenamtliche Arbeit der Stipendiatenbeauftragten ist zweifellos manch dankbare Nachricht von ehemaligen Stipendiaten, die es an berühmte Opernbühnen oder sogar auf die Bühne des Bayreuther Festspielhauses geschafft haben.



© Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V. 2025
Postanschrift Richard-Wagner-Platz 1, 04109 Leipzig
Geschäftsstelle Kickerlingsberg 6, 04105 Leipzig
Vorsitzender Prof. em. Dr. Dr. h. c. Helmut Loos
gs@wagner-verband-leipzig.de
www.wagner-verband-leipzig.de
www.facebook.com/Richard.Wagner.Verband
Telefon +49 (0)341 30 86 89 33
Fax +49 (0)341 30 86 89 35

Redaktion Christiane Libor, Carolin Masur, Ursula Oehme

Fotografien Richard Birth, Janine Escher, Agrita Grigorjeva, Kirsten Nijhof, NU. A Studio, Privat, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig/Christoph Sandig, Dorota Szczepanska

Layout und Satz GrafikDesign Gabine Heinze

Druck Tobias Rosenthal, Künstlerisches Betriebsbüro, Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig

Abbildungen Titelcollage: Gabine Heinze

Oben: Blick in das Foyer der Oper mit der Marmorbüste Richard Wagners von Melchior zu Strassen (1832–1896), am ersten Osterfeiertag 1881 im Neuen Theater am Augustusplatz feierlich enthüllt. Die Büste überstand die Zerstörung des Hauses in der Bombennacht vom 4. Dezember 1943 als einziger Gegenstand unversehrt, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg im Keller geborgen und vergessen. Ihre Wiederentdeckung verdankt sie dem ehemaligen Technischen Direktor des Nachfolgebau Oper Leipzig, Helmut Ernst. Seit 2010 fand sie einen würdigen Platz im Foyer.

Wir danken für die
freundliche Unterstützung,
ohne die der Druck des
Programms nicht möglich
gewesen wäre:

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY«
LEIPZIG



GRAFIKDESIGN
GABINE HEINZE

